

nationale Regelung der Frage keineswegs als undurchführbar bezeichnet werden; sei ja doch zwischen Frankreichs und Belgiens Buchhändlervereinen ein solches Abkommen bezügl. Einhaltens der Ladenpreise infolge der unterbietenden Konkurrenz französischer Buchhändler nach Belgien gerade 1911 abgeschlossen worden. Schließlich erinnert Herr Tryde daran, daß auf dem nächsten Internationalen Verlegerkongreß in Budapest die Frage des internationalen Ladenpreises wieder zur Sprache kommen soll, und nicht nur für den Buchverlag, sondern auch für den Musikalienhandel durch einen zugleich vom schwedischen und norwegischen Musikalienhandel unterstützten Vorschlag des Musikverlegers Einar Jespersen (in Firma A.-G. Nordisk Musikforlag), Kopenhagen, zur Gründung eines internationalen Musikalienhändlervereins u. a. eben behufs internationaler Einhaltung der Verkaufspreise.

Am 1. Juli feierten ihr fünfundzwanzigjähriges Jubiläum Herr Carl Christensen als Inhaber von C. Holms Boghandel in Horsens und Herr J. L. Lybeder, seit 1893 Redakteur des dänischen Buchhändlerfachblatts, als Buchhändler in Kopenhagen (L. war viele Jahre Teilhaber des alten 1909 von Ghlendal erworbenen Schubothesehen Verlags und ist jetzt Besitzer eines Verlags unter eigener Firma). — Ein neues Sortimentgeschäft eröffnete in Kopenhagen, Ostergade 26, Ove Höegh Bogelius, vorher Teilhaber der gerade gegenüberliegenden alten Buchhandlung A. Gieses Eftersølgere, während Herr C. W. Skanström, Jälledvej 25, seine seit langem betriebene Handlung mit alten Büchern erweiterte, indem er im ersten Stock ein wohlgeordnetes Kunstantiquariat einrichtete, das er, selbst alter Sammler von Kupferstichen und japanischen Farbenholzschnitten, mit Geschmack und Sachkenntnis leitet und mit berechtigtem Stolz der Presse der Hauptstadt vorzeigen konnte.

Den Literaturpreis des großen, auch für Musik, Maler- und Bildhauerkunst bestimmten Anderschen Legats erhielten dieses Jahr, da Herman Bang starb, ehe er in den Genuß der Summe trat, zwei dänische, auch in Deutschland wohlbekannte Dichter (mit je Kr. 3000), Johannes B. Jensen, von dem soeben eine neue, vierte Sammlung »Myter« (Mythen; Preis Kr. 3.—) bei Ghlendal erschien, und Knud Hjortø. — Zum 25-jährigen Schriftstellerjubiläum von Johannes Jørgensen gab der Ghlendalsche Verlag zwei seiner schönsten, einzeln vergriffenen Erzählungen (»Græs« und »Der letzte Tag«) gesammelt als »Fortællinger« (Preis Kr. 1) neu heraus.

Anläßlich der in Gegenwart des Königs und vieler Dänen aus Amerika Anfang August abgehaltenen Einweihung des Nationalparks, der ansehnlichen Heidehügel Råbild Bakker bei Skörping, Jütland, welche dänische Amerikaner zu bleibendem Andenken an die durch Urbarmachung immer mehr verschwindende jütländische Heide angekauft und dem Staate geschenkt haben, gab der dänische Chemiker Dr. Mag Henius in Chicago ein von der dortigen Filiale Ghlendals gedrucktes Sammelwerk »Den danske fødte Amerikaner« heraus, in dem 15 angesehene dänische Amerikaner

und Ortsvereine in Bayreuth ausgesprochen wurde, nicht bewirken, wohl aber wird sich diese von selbst ergeben, sobald erst einmal die einzelnen Länder innerhalb ihrer eigenen Grenzpfähle einen wirklichen Schutz gegen Preisunterbietungen der dortigen Berufsangehörigen gewährleisten können. Solange es daran fehlt, würde der Börsenverein nur die Geschäfte des Auslandes besorgen, ohne dafür etwas anderes als eine auf dem Papier stehende Verpflichtung einzutauschen. Der Börsenverein kann daher, besonders auch im Interesse seiner Mitglieder im Auslande, nur wünschen, daß es den Berufsorganisationen gelingen möge, durch Aufrechterhaltung des Ladenpreises im eigenen Lande die Voraussetzungen für einen internationalen Preisschutz zu schaffen. An seiner Mitwirkung wird es dann nicht fehlen.

ben und Wirken dieser etwa eine halbe Million zählenden Auslandsdänen, ihre Geschichte, Vereine, Kirchen und Presse (14 Wochen- und Monatsblätter schildern. — In diesen Zusammenhang gehört auch die soeben bei Ghlendal erscheinende dänische Übersetzung der Selbstbiographie »The Making of an American« von Roosevelts Freund und Biographen, dem aus Jütland gebürtigen New Yorker Schriftsteller Jacob A. Riis (»Hvordan jeg blev Amerikaner«, übersetzt von Baron Joost Dahlerup).

Ein wirksames Hilfsmittel in dem seit einigen Jahren geführten Kampf gegen die »Landplage« der Hunderttausende dänischer Familiennamen auf -sen (Hansen, Petersen, Nielsen, Andersen, Jensen usw.), einem Kampf, den der Staat durch das eine Namensänderung sehr leicht machende Gesetz vom Jahre 1904 kräftig unterstützt hat, wird das vom Verlag des Kopenhagener Adreßbuchs (»Krafs Vejviser«, Nygade 7) ausgearbeitete »Navnebog« (71 Seiten gr. 8<sup>o</sup>. Kr. —.75) werden. Außer zwei Aufsätzen von Prof. Steenstrup u. Dr. Bertelsen und dem Abdruck des Formulars für ein Gesuch um Namensänderung (Gebühr nur Kr. 4.—) enthält es 9400 neuerfundene Nachnamen, die, da sie weder als Geschlechts- noch als dänische Ortsnamen bisher vorhanden sind, noch auch durch schon bewilligte Namenswechsel, worüber jährlich amtliche Listen erscheinen, bereits geschützt sind, alle seitens der Behörde schutzfähig sein dürften, zumal sie auch die Bedingung erfüllen, gute nordische Form zu haben. Der unglückliche, unpersönliche, stets mit andern verwechselte »Hansen« usw. hat also hier eine reiche Auswahl. Auch können weniger erfinderische Dramen- und Possendichter hier sicher manchen guten Fund tun, statt ihren Figuren die Namen von lebenden, oft bekannten und peinlich davon berührten Personen anzuhängen.

Über moderne dänische Baukunst gab die Redaktion von »Architekten«, Organ der Akademisk Arkitektforening, ein vortreffliches Bilderwerk unter dem Titel »Dansk Arkitektur i de sidste 20 Aar« mit Grundrissen und dem einleitenden Text zugleich in englischer und deutscher Sprache heraus (Verlag: Ersklev & Hasselbalch, Kopenhagen. Preis Kr. 12.—). Ein kleineres Werk »Nordiske Villaer og Hjem« (Kopenhagen, E. Jespersens Forlag. Geb. Kr. 6.—) gibt Villen und Sommerhäuser aus allen drei nordischen Reichen, zum Teil in Farbendruck, wieder, mit Text von G. Bröchner.

Eine sehr schön ausgestattete und mit reichlich 100 Heliogravüren nach 30 bekannten ausländischen Meistern wirklich gut illustrierte dänische »Præktbibel« (70 Wochenhefte à Kr. —.50) begann der neue Verlag Forenede Nordiske Bogforlag. Bisher war nur das dänische Neue Testament mit Carl Blochs Bildern illustriert vorhanden, deren Originalgemälde die Schloßkirche von Frederiksborg schmücken. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß das im Nationalhistorischen Museum im Schloß Frederiksborg zum Andenken an den dänischen Trauerspiel- und Nationaldichter eingerichtete Dehlenschläger-Zimmer kürzlich aus dem Nachlaß der Wittve seines Sohnes weitere Gaben erhalten hat, darunter ein Bildnis von Schiller mit Widmung und Dehlenschlägers Stammbücher von seinen Auslandsreisen, u. a. mit einer Eintragung von Goethe.

Das verbreitetste Familientaschenblatt Scandinaviens, »Allers Illustreret Familiejournal« (Preis 10 Ore pro Nummer, mit vielen Beilagen), zu dem Carl Allers Etablissement in Kopenhagen jetzt auch das Papier in seiner neuen Papierfabrik selbst herstellt, hat seinen Leserkreis wiederum erweitert, indem es für Kr. 60 000 das norwegische »Norsk Familiejournal« ankaupte.

Ein für Bankgeschäfte unentbehrliches, für alle andern größeren Firmen, die zu Dänemark Beziehungen haben, sehr empfehlenswertes Werk, das alle zwei Jahre erscheinende

Red.